

Gala-Abend zum Jubiläum

175

IHK Siegen



*Olga Lsyzyska erstaunte die Gäste
mit ihrer Sandmalerei-Kunst.*

Ihr 175-jähriges Bestehen nahm die IHK Siegen zum Anlass, um gemeinsam mit knapp 1.700 Gästen in der Siegerlandhalle an die Geschichte der Kammer zu erinnern und gleichzeitig durch viele Schlaglichter auf die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft zu blicken. Moderatorin Anne Willmes tauschte sich auf der Bühne mit zahlreichen Persönlichkeiten aus dem hiesigen Kammerbezirk aus. Im Mittelpunkt stand dabei unter anderem die Frage, wie es möglich ist, einen kleinen Betrieb zu einer echten Weltmarke zu formen und dabei gleichzeitig die DNA eines familiengeführten Unternehmens mit Werten wie Bodenständigkeit und Heimatverbundenheit zu bewahren. Auch die große Bedeutung adäquater politischer Rahmenbedingungen für den Erfolg wirtschaftlicher Aktivität kam zur Sprache – genauso wie die des Ehrenamts im gesamten IHK-Kontext. Ganz bewusst hatten sich die Organisatoren dazu entschieden, an diesem besonderen Abend neben Wortbeiträgen vor allem eines auf die Bühne zu bringen: ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm mit fesselnden Darbietungen regionaler und überregionaler Akteure. Das Repertoire reichte von Tanzvorführungen über Gesang und Akrobatik bis hin zu einer fulminanten Sandmalerei-Show, die auf künstlerische Weise die Historie der IHK in Bildern zusammenfasste. Der Wirtschaftsreport lässt den Abend noch einmal Revue passieren.

Text: Patrick Kohlberger | Fotos: Heiner Morgenthal, Carsten Schmale

Stimmen aus der heimischen Wirtschaft

Auf lange Festreden verzichtete die IHK Siegen – aus gutem Grund. Das Jubiläum sollte als lebendige Veranstaltung in Erinnerung bleiben. Gleichwohl kamen viele Protagonisten aus der heimischen Wirtschaft zu Wort. Denn eine Botschaft kam an diesem Abend immer wieder zum Ausdruck: Die mittelständischen, oft familiengeführten Unternehmen sind das Herz und der Motor der stärksten Industrieregion Nordrhein-Westfalens.

Das Jubiläum der Kammer stehe unter dem Motto „Ehrenamt“, erläuterte IHK-Präsident Walter Viegener gleich zu Beginn: „Mehr als 1.500 Menschen engagieren sich unentgeltlich für unsere IHK – in den verschiedensten Funktionen. Was sie alle leisten, kann man gar nicht hoch genug bewerten. Die Kammer lebt von diesem riesigen Einsatz!“ Er ging zudem auf die vielfältigen Herausforderungen der heimischen Unternehmen ein – von der Verkehrsinfrastruktur bis zum Fachkräftemangel. Die Situation sei nicht einfach, doch „die starke Stimme unserer Wirtschaft wird gehört – zumindest in Düsseldorf“. Umso mehr müsse die Region weiterhin gemeinsame Interessen mit Nachdruck vertreten. Das gelte nicht nur für wirtschaftliche Themen. Angesichts des aufkeimenden politischen Extremismus in Deutschland werde es immer wichtiger, für Maß und Mitte einzustehen und Werte wie Demokratie, Respekt und Vernunft zu stärken.

Wie wichtig ein verlässlicher Wertekompass letztlich auch ganz konkret für den Erfolg eines Unternehmens sein kann, verdeutlichten an diesem Abend im Gespräch mit Moderatorin Anne Willmes mehrere Vertreter heimischer Firmen, unter ihnen Bernard Schadeberg, Geschäftsführer der Krombacher





Brauerei Bernhard Schadeberg GmbH & Co. KG. Der 58-Jährige skizzierte unterhaltsam und augenzwinkernd den ereignisreichen Weg von den ersten Pils-Lieferungen ins Ruhrgebiet („Mein Vater wollte, dass die Menschen dort auch mal leckeres Bier bekommen!“) bis hin zur heutigen Weltmarke.

Die Geschichte des Familienunternehmens sei geprägt von einer klaren DNA: Qualität, Natürlichkeit und Leidenschaft. Die Verbundenheit zur Region spiegle sich nicht nur in der Symbolik auf dem Firmenlogo und in weiteren starken Werbebildern wie etwa dem heimischen Felsquellwasser wider: „In erster Linie sind es die Menschen, die uns ausmachen. Wir sind im Siegerland verwurzelt und tragen die Liebe zu unserer Heimat von einer Generation in die nächste.“ Die wichtigste Herausforderung der Gegenwart und nahen Zukunft bestehe darin, im Bereich der digitalen Präsentation der Marke und des Unternehmens noch besser zu werden und gleichzeitig immer den Kontakt zum Endverbraucher zu halten. Dem veränderten Konsumverhalten habe man durch eine stetige Ausweitung des Produktportfolios Rechnung getragen. Inzwischen ist Krombacher ein breit aufgestelltes und auch im Bereich der nichtalkoholischen Getränke erfolgreiches Unternehmen. Tradition und Veränderung seien zwei Komponenten, die man ganz bewusst miteinander in Einklang bringe, ordnete Schadeberg ein.

Beständigkeit und Wandel sind auch für die BIKAR-Metalle GmbH aus Bad Berleburg entscheidende Parameter. Sie startete seinerzeit in einer kleinen Garage in Raumland und ist heute einer der weltweit führenden Anbieter für Aluminium, Kupfer, Messing, Bronzen sowie Kunststoffe in Form von Platten, Blechen, Zuschnitten, Rondeln, Ringen, Stangen, Rohren und Profilen.

CEO Claudia Bikar führt das Unternehmen gemeinsam mit ihren Geschwistern. Sie hat schon als Kind unzählige Tage im Betrieb verbracht und die Arbeitsprozesse Stück für Stück kennengelernt. Die Begeisterung fürs Unternehmertum wurde daher früh geweckt. Wenn sie vom „Familienbetrieb“ spricht, bezieht sie explizit nicht nur die Verwandtschaft mit ein: „Wir alle sind eine große Familie!“ In der Firma werde Zusammenhalt seit jeher großgeschrieben. „Das gilt für dienstliche Angelegenheiten, aber auch weit darüber hinaus.“ Die Vereinbarkeit von Job und Privatleben sei ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie bei BIKAR. Um dauerhaft erfolgreich zu bleiben, legen die Wittgensteiner großen Wert darauf, in Bereichen wie Digitalisierung und Automatisierung eine Vorreiterrolle einzunehmen und neue Märkte zu erschließen.

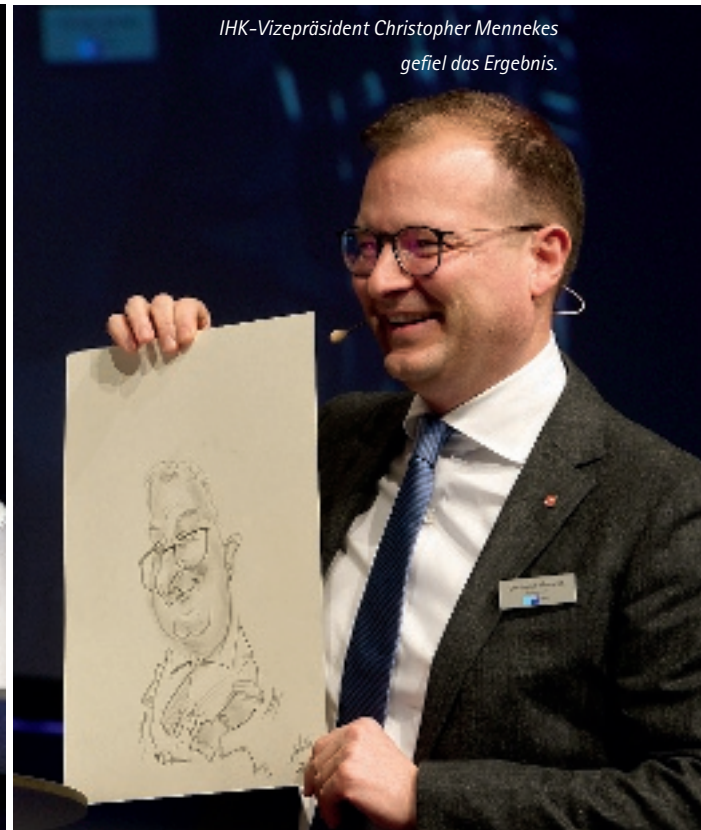
Wenn es darum geht, sich und sein Unternehmen neu zu erfinden, ist Alexander Kremer (Garten-Center Kremer GmbH, Lennestadt) ein guter Gesprächspartner. Davon konnten sich die Besucher des Festakts in der Siegerlandhalle überzeugen. Voller Leidenschaft präsentierte er die Entwicklung seines Traditionsunternehmens vom klassischen Gartenbetrieb zum „Naturparadies“. „Meine Frau und ich haben die Firma in vierter Generation erfolgreich geführt und die Umsätze stiegen immer weiter, aber wir merkten irgendwann, dass die Chemie zwischen dem Tun und dem Wollen nicht mehr stimmte. Wir



IHK-Präsident Walter hob die große Bedeutung des Ehrenamts hervor.



Schnellzeichner Waldo (hier im Gespräch mit Moderatorin Anne Willmes) karikierte verschiedene Unternehmer auf der Bühne.



IHK-Vizepräsident Christopher Mennekes gefiel das Ergebnis.

wollten die Art und Weise, wie unser Betrieb aufgestellt ist, grundlegend verändern." So entwickelte das Ehepaar gemeinsam mit externer Unterstützung ein völlig neues Konzept – weg vom kommerziellen „Pflanzensupermarkt“ und hin zum Erlebniscenter (ausführliche Infos dazu: [kremer-naturtalente.de/](https://www.kremer-naturtalente.de/)).

Wie sich die unternehmerische Welt angesichts des fortschreitenden technologischen Wandels verändern wird, wollte Anne Willmes anschließend von Martin Hill wissen. „Künstliche Intelligenz verändert alles – die Art, wie wir kommunizieren, arbeiten, konsumieren und interagieren“, erklärte der IT-Experte und Unternehmer. Wie jede Medaille habe auch diese zwei Seiten. KI biete enorme Chancen und Potenziale, etwa bei der Bildung und in der Medizin. Spitzentechnologie wie der erste deutsche Quantencomputer in Siegen sei bahnbrechend und bringe die Wirtschaft voran. Zudem könne KI einen Beitrag dazu leisten, den Fachkräftemangel zu mindern. Gleichwohl komme es ganz besonders darauf an, entsprechende gesetzliche Leitplanken zu installieren und KI zu reglementieren. Hier setze der europäische AI-Act an.

IHK-Vizepräsident Christopher Mennekes (MENNEKES Gruppe) unterstrich ebenfalls, wie wegweisend es sei, Unternehmensführung immer wieder neu zu denken. Die MENNEKES Gruppe ist führender Hersteller von Industriesteckvorrichtungen und E-Mobility-Ladelösungen. Seit 2014 ist der hier entwickelte Ladestecker „Typ 2“ per EU-Gesetz der Standard für E-Fahrzeuge in ganz Europa. Das 1935 gegründete mittelständische Familienunternehmen ist inzwischen mit Tochtergesellschaften und Vertretungen in mehr als 90 Ländern präsent und beschäftigt weltweit rund 1.600 Mitarbeiter. „Heute zählen eher ‚bits and bytes‘ statt Ampere und Volt“, brachte Christopher Mennekes die technologische Entwicklung und die Diversifizierung

Chronik der Kammer kostenfrei erhältlich

Einen tiefen Einblick in die heimische Wirtschaftsgeschichte bietet die anlässlich des Jubiläums von der IHK Siegen herausgegebene Chronik. Die 80 Seiten haben es in sich: Fundiert und leicht verständlich werden wesentliche Entwicklungen des Wirtschaftsraums in den zurückliegenden 175 Jahren erläutert und die Rolle der Kammer als wichtiger Impulsgeber, sei es für die verkehrliche Anbindung durch Schiene und Autobahn, die Entwicklung von Gewerbeflächen oder für einen starken Einzelhandel, beleuchtet. Deutlich wird dabei, wie wichtig eine „starke Stimme für eine starke Wirtschaft“ bis zum heutigen Tage ist.

Ein Ziel der Chronik: möglichst viele Leser finden. Bewusst wurde daher nicht auf ein gebundenes Buch, sondern auf ein Heftformat gesetzt. Die Redaktion konnte zur wissenschaftlich fundierten Unterstützung den Historiker Dieter Pfau und den Wirtschaftsjournalisten Josef Wiesmann für eine Mitwirkung gewinnen. Die Chronik geht auch auf das dunkle Kapitel der NS-Zeit ein und beleuchtet die Rolle von Wirtschaft und Kammer in jener Epoche, deren Aufarbeitung besonders anspruchsvoll war. Fachkundige Unterstützung erhielt die IHK in Form von zusätzlichen Recherchen und wertvollen Hinweisen durch Peer Ball und Dr. Jens Aspelmeier vom Aktiven Museum Südwestfalen. Angereichert wird die wirtschaftshistorische Darstellung durch eine Auswahl von Portraits heimischer Unternehmen. Die ansprechende Gestaltung und die klare Gliederung erleichtern die Lektüre, die sich auch für den schulischen Einsatz eignet. Ein Großraum- und Schwertransport im Jahr 1920, gezogen von einem Pferdegespann, Aufräumarbeiten am Siegener Obergraben nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs, der Bau des Biggeseestaudamms, alte und neue Firmenarchitekturen in Wittgenstein: Zahlreiche historische Aufnahmen vermitteln einen spannenden Eindruck vom Arbeitsumfeld in früheren Zeiten.

Die Chronik kann kostenfrei bei Hans-Peter Langer (hans-peter.langer@siegen.ihk.de, 0271 3302-313) angefordert werden. Sie steht zudem online zum Download bereit: 175-jahre.ihk-siegen.de/.



IHK-Vizepräsident Mark Georg setzte mit seiner Interpretation von John Lennons „Imagine“ ein Zeichen für Frieden und Toleranz.

seiner Firma auf den Punkt. Das Thema IT-Software nehme eine große Rolle ein und werde in Zukunft noch deutlich an Bedeutung gewinnen. Von der Politik wünscht sich der Sauerländer Unternehmer „weniger Eingriffe und mehr Vertrauen in die Wirtschaft“. Die Kraft und die Innovationsfähigkeit seien zweifelsfrei vorhanden. Auch eine kleine Hommage an seine Heimat, das Sauerland, ließ sich Mennekes nicht nehmen. Der begeisterte Hobbymusiker ist selbst großer Vereinsfreund und betonte: „Der Zusammenhalt, der in unseren vielen Vereinen gelebt wird, steht stellvertretend für das Sauerland. Hier ist man immer füreinander da!“

Mark Georg (Heinrich Georg Maschinenfabrik GmbH, Kreuztal) überraschte das Publikum mit einer gekonnten Piano- und Gesangs-Interpretation von John Lennons „Imagine“ und wurde mit Ovationen gefeiert. Damit setzte der IHK-Vizepräsident ein bemerkenswertes Zeichen für Frieden und Toleranz. Im Interview sprach der Unternehmer seine Sorge um die demokratischen Fundamente an: Extremismus führe in die Irre. Vielmehr brauche es eine Initiative aus der Mitte der Unternehmerschaft und der Gesellschaft für die Sicherung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung, die in der Vergangenheit immer auch den Wohlstand gesichert habe.

Kunst und Kultur auf der Bühne

Garniert wurde das Festprogramm durch zahlreiche hochwertige Auftritte regionaler und überregionaler Künstler verschiedenster Stilrichtungen. Geist und Sinne inspirieren und den Zuschauern Verschnaufpausen zum Genießen bieten: Diese Rechnung ging auf. Den beeindruckenden Schlusspunkt markierte die „SandMalereiShow“, die die wirtschaftliche Entwicklung der Region seit Gründung der IHK Siegen im Jahr 1849 in mit Sand gemalten und mit Musik unterlegten Bildern erzählte.

Jahrgangsbeste Auszubildende Ehrung beim Gala-Abend

Beim Festakt wurden die leistungsstärksten Auszubildenden des Prüfungsjahrgangs 2023 geehrt. IHK-Präsident Walter Viegner und IHK-Vizepräsident Christian F. Kocherscheidt zeichneten zwei Nachwuchskräfte aus dem Kammerbezirk aus und überreichten ihnen unter dem großen Beifall der knapp 1.700 Gäste Weiterbildungsgutscheine im Wert von 500 € von der IHK, eine Leistungsprämie von 1.000 € – zur Verfügung gestellt von der Klaus-und-Heidi-Vetter-Stiftung – sowie Urkunden und Präsente. Zwei weitere Prüfungsbester konnten krankheitsbedingt nicht an der Zeremonie teilnehmen. Das beste Ergebnis bei den kaufmännischen Berufen aus dem Kreis Siegen-Wittgenstein erzielte Bankkaufmann Nico Jentsch aus Siegen mit einem Traumergebnis von sage und schreibe 99,6 %. Damit war er unter 7.876 Absolventen bundesweit Prüfungsbester in seinem Ausbildungsberuf – ein großartiger Erfolg. Er absolvierte seine Ausbildung bei der Sparkasse Siegen und besuchte das Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung des Kreises Siegen-Wittgenstein. Lukas Bischoing aus Lennestadt (Volksbank Lennestadt, Zweigniederlassung der

Volksbank Sauerland eG), ebenfalls Bankkaufmann, erreichte mit 97,5 % die beste Abschlussprüfung aller kaufmännischen Auszubildenden im Kreis Olpe. Er besuchte das Berufskolleg des Kreises Olpe.

Die beste Abschlussprüfung in gewerblich-technischen Berufen im Kreis Siegen-Wittgenstein erreichte Niklas Hammer aus Bad Laasphe mit einem Gesamtergebnis von 97,8 %. Er ist Zerspanungsmechaniker (Einsatzgebiet Fräsmaschinensysteme) und absolvierte seine Ausbildung bei der Heinrich Wagner Sinto Maschinenfabrik GmbH (Bad Laasphe). Niklas Hammer besuchte das in Siegen ansässige Berufskolleg Technik des Kreises Siegen-Wittgenstein. Mahmud Esat Yazlak aus Finnentrop avancierte als Maschinen- und Anlagenführer (Schwerpunkt Metall- und Kunststofftechnik) zum besten gewerblich-technischen Auszubildenden im Kreis Olpe. Er schloss die Prüfung mit dem Gesamtergebnis von 95,5 % ab. Sein Ausbildungsbetrieb war die Gedia Gebrüder Dingerkus GmbH (Attendorf). Er besuchte das Berufskolleg des Kreises Olpe.

Rund 25 Minuten waren in der Sanduhr, als die einmalige historische Rückschau der Künstlerin Olga Lsysytska die Zuschauer zu verzaubern begann. Am Ende gab es staunende Gesichter und minutenlange Ovationen. In atemberaubendem Tempo und mit beeindruckender Detailtreue präsentierte Lsysytska die hiesige Industriegeschichte – von der Eisenerzgewinnung sowie der Eisen- und Stahlerzeugung bis hin zum Status quo. Immer wieder ging sie dabei auf die Rolle der IHK ein.

Das komplette Video sowie zahlreiche weitere Bewegtbilder und Fotos des Gala-Abends gibt es unter [175-jahre.ihk-siegen.de/](https://www.ihk-siegen.de/). Zu begeistern wussten auch die weiteren Programmpunkte. Musikalische, künstlerische bzw. tänzerische Akzente setzten der Junge Chor Schön(au)er Klang, das Tanztheater Kreuztal, die Band Soul Affair, Lemmis LED-Show und die Rothaarsteig Alphornsolisten. Schnellzeichner Waldo karikierte live die zum Interview bereitstehenden Unternehmer auf der Bühne und brachte das Publikum mit seinen Werken zum Schmunzeln.

Ihre Anerkennung für die Arbeit und die Bedeutung der IHK brachten zudem zahlreiche Persönlichkeiten per Videobotschaft zum Ausdruck – von Bundespräsident a.D. Christian Wulff über Gundula Roßbach (Deutsche Rentenversicherung) und Elke Büdenbender bis hin zu Nobelpreisträger Joachim Frank. ■



IHK-Präsident Walter Viegener (l.) und IHK-Vizepräsident Christian F. Kocherscheid (r.) zeichneten Lukas Bischof (2.v.l.) und Niklas Hammer für ihre großartigen Leistungen aus. Verhindert waren an diesem Abend die anderen beiden Prüfungsbesten: Mahmud Esat Yazlak und Nico Jentsch.